

Kompaktcurriculum

Kompaktcurriculum Integrative Leib- und Bewegungstherapie (IBT)

Form:	4 Blockseminare á 4 Tage
Gebühr:	€ 1.400,-
Leitung:	LehrtherapeutInnen und Lehrbeauftragte für Integrative Bewegungstherapie
Ort:	Hückeswagen/Beversee
Beginn:	22. - 25. Mai 2008

Zielgruppe

SozialpädagogInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, Physio- und ErgotherapeutInnen, PsychomotorikerInnen, Medizinalfachberufe, PädagogInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen sowie Bewegungs- und TanztherapeutInnen, PsychotherapeutInnen anderer Fachrichtungen, u.s.w.

Ziele/Inhalte

Dieses Kompaktcurriculum hat zum Ziel, die TeilnehmerInnen in ausgewählte theoretische und methodisch-praktische Ansätze der Integrativen Bewegungstherapie einzuführen.

Es soll ihnen ermöglichen, für ihr jeweiliges Berufsfeld, bewegungstherapeutische Ansätze in die eigene Berufspraxis einzubeziehen. Die „Integrative Leib- und Bewegungstherapie“ ist eine an der klinischen Entwicklungspsychologie und den modernen Neurowissenschaften ausgerichtete Methode, die auf dem methodenübergreifenden Verfahren der „Integrativen Therapie“ gründet und tiefenpsychologische, systemische und behaviorale Elemente einbezieht. Sie kann mit psychotherapeutischer, klinischer, heil- und gesundheitspädagogischer Zielsetzung im Bereich von Krankenbehandlung und Rehabilitation, zur Behandlung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen, zur Bewältigung von Lebenskrisen sowie zur Förderung von Gesundheit und zur Entwicklung der Persönlichkeit eingesetzt werden. Durch das Medium BEWEGUNG können Prozesse seelischer Integration und persönlichen Wachstums angeregt und unterstützt werden. Die bewegungstherapeutische Arbeit kann in verschiedenen Arbeitsfeldern und Berufen - in Psychotherapie, Rehabilitation, in der Seelsorge, in der Arbeit mit alten Menschen, mit Behinderten, aber auch in Pädagogik und Erwachsenenbildung - genutzt werden.

1. Seminar

Über die funktionale Bewegung zum inneren Erleben und zur Selbstregulation

Auf der Basis von funktional-übungsorientierter Bewegungs- und Atemarbeit soll die Auseinandersetzung mit einem breiten Spektrum an Gefühlen ermöglicht werden. Es wird sowohl um „heftige“ Gefühle wie z.B. Wut, Hass oder Angst gehen als auch um die „sanften“ Gefühle wie Heiterkeit, Trost, Friedlichkeit des Herzens, Dankbarkeit etc. Ziel ist „dynamische Selbstregulation“ als Spannungs-Entspannungs-Regulation. Grundlage bilden die Erkenntnisse moderner Emotionspsychologie.

22. – 25. Mai 2008

Leitung: Annette Höhmann-Kost

Ort: Beversee

2. Seminar

Kreative Medien und Techniken in der IBT

Eine zentrale Vorgehensweise des Integrativen Ansatzes ist der prozessorientierte Einsatz „kreativer Medien“ und Techniken: von der strukturierten Bewegungsfolge zur Improvisation, Imagination, szenische Darstellung und Tanz, ein bewegtes Gedicht, ein getanztes Bild sowie die Arbeit mit Seilen, Stöcken, Tüchern im Wechselspiel von Eindruck und Ausdruck. Diese „intermediale“ Arbeit stimuliert gemeinsame Kokreativität, ermöglicht „Konflux“, d. h. das Zusammenfließen schöpferischer Kräfte und fördert persönliches Sinnerleben.

Leitung: Renate Neddermeyer

17. - 20. Julii 2008

Ort: Beversee

3. Seminar

Bewegungsarbeit mit den Quellen: Ressourcenorientierte Erlebnisaktivierung und Persönlichkeitsentfaltung

Lange Zeit standen Pathologie- und Defizitorientierung in der Medizin als auch in der Bewegungstherapie im Vordergrund von Anatomie und Therapie. Moderne Forschungsansätze z.B. zur Salutogenese (Entstehung von Gesundheit) haben jedoch gezeigt, dass Menschen auch bei schweren Schicksalsschlägen und Erkrankungen Bewältigungsleistungen (coping) erbringen und ein zufriedenes Leben führen können, manchmal sogar zu neuen Orientierungen und Lebenszielen (creating) finden. Ein Kernstück der IBT

ist das (Wieder)Entdecken und Stärken der eigenen Ressourcen. In diesem Seminar werden vielfältige ressourcenzentrierte Vorgehensweisen und die Arbeit mit protektiven Faktoren vorgestellt, die in unterschiedlichen Berufsfeldern eingesetzt werden können.

Leitung: Martin Waibel

06.-09. Oktober 2008

Ort: Beversee

4. Seminar

Praxistransfer, Willenstherapie und Supervision

Dieses Seminar ist auf das Problem des Transfers von Erfahrungen und Erkenntnissen der PatientInnen aus der Therapie in ihren Lebensalltag gerichtet. Das scheitert oft an Willensproblemen. Forschungen zur Neurobiologie des Willens zeigen: hier sind Bewegungsarbeit und „mentales Training“ Methoden der Wahl für die Therapie der Volitionen. Weiterhin bietet das Seminar den TeilnehmerInnen Möglichkeiten, ihre Anwendung der Methoden, Techniken, Medien und Modalitäten der IBT in der Einzel- und Gruppenarbeit aus ihrer Praxis und ihrem Berufsfeld supervisorisch vorzustellen. Die Situationen werden auf ihre diagnostischen, therapeutischen und methodisch-praktischen Implikationen reflektiert, um den Transfer in die professionelle Anwendung der IBT zu fördern.

Leitung: Ilse Orth/H. Petzold

Frühjahr 2009

Ort Beversee

Fakultativ wird empfohlen:

- die Teilnahme an einem bewegungsbildenden Verfahren in einer fortlaufenden regionalen Gruppe (Budokünste, kreativer Tanz, Qui Gong etc.)
- Lehrtherapie bei einem anerkannten Lehrtherapeuten für Integrative Therapie
- Supervision, regional organisiert

Publikationen zur Integrativen Bewegungstherapie (IBT):

Petzold, H. (1996): Integrative Bewegungs- u. Leibtherapie. Ein ganzheitlicher Weg leibbezogener Psychotherapie. 2 Bände, Junfermann, Paderborn

Hausmann, B., Neddermeyer, R. (1996): Bewegt sein. Integrative Bewegungs- u. Leibtherapie in der Praxis. Erlebnisaktivierung u. Persönlichkeitsentwicklung. Junfermann, Paderborn

Höhrmann-Kost, A. (2002): Bewegung ist Leben. Integrative Leib- u. Bewegungstherapie – eine Einführung. Hans Huber, Bern

Petzold, H. G., Orth, I. (2007): „Der schiefe Turm fällt nicht weil ich das will!“ – Kunst, Wille, Freiheit. Kreativtherapeutische Instrumente für die Integrative Therapie des Willens: Willenspanorama, Zielkartierungen, Ich-Funktions-Diagramme. In: Petzold, H.G., Sieper, J. (2007a).: Der Wille, die Neurowissenschaften und die Psychotherapie. Bielefeld: Sirius Aisthesis 2. Bd.